

Die Hilfsbereitschaft begeistert

Täglich 180 Helferinnen und Helfer im Einsatz / Stärkung des Wir-Gefühls / Große Fete am 25. Juli

Von Horst Benker

REHDEN ■ „Alle Posten sind zu 99 Prozent besetzt. Die Unterstützung ist sehr gut, wir sind begeistert von der Hilfsbereitschaft der Rehdecker Bürgerinnen und Bürger.“ Ein dickes Lob und einen dicken Dank sprach Heino Mackenstedt vom Personalbüro des Zeltlagers gestern allen freiwilligen Helferinnen und Helfern aus.

Vom Personalbüro wird der Einsatz der Helfer koordiniert, es wird Ersatz beschafft, wenn jemand ausfällt, wird umdisponiert, wenn erforderlich.

Aktuell sind 500 Helfer beim großen Zeltlager der Jugendfeuerwehren des Kreises Diepholz im Einsatz, davon täglich etwa 180. Die Vorbereitungen für den Personaleinsatz sind vor etwa einem Jahr angelaufen. „Wir haben seinerzeit Helferbögen ausgelegt und um Unterstützung gebeten“, so Heino Mackenstedt, der gemeinsam mit Corinna Schmidt, René Lorenz, Ute Mackenstedt und Christof Segelhorst für die Personalplanung und den Einsatz verantwortlich zeichnet. Besetzt ist das Büro während des Zeltlagers täglich von 6 bis 24 Uhr stets von zwei Leuten.

„Die Resonanz auf unseren Aufruf war zunächst verhalten, schließlich wusste ja niemand so genau, was mit den 2 000 Leuten auf uns zukommt. Doch je mehr sich das Thema verfestigte, um so mehr stieg das Interesse. Insbesondere die Mund-Propaganda hat gezogen“, erzählt Mackenstedt. „Jetzt haben wir etwa 570 Helferinnen und Helfer im PC, inklusive der Tortenspenden und jener, die auf Abruf bereit stehen“, erläutert Heino Mackenstedt.



Gestern im Personalbüro: Heino Mackenstedt, Corinna Schmidt und René Lorenz (von vorn).

Foto: Benker

Viele haben sich Urlaub genommen, andere helfen jeden Tag. Ein gutes Beispiel dafür war gestern Heinrich Scharfschwerdt. „Du, Heino, eigentlich bin ich erst ab 18 Uhr eingeteilt, aber ich halt mich schon jetzt hier locker auf (es ist 15 Uhr - Anm. d. Autor)“, fährt er mit dem Fahrrad vor. „Wenn Not an Mann ist, kann ich irgendwo einspringen“, fügt er hinzu und entfernt sich in Richtung Cafeteria.

Die letzte Initialzündung zum Helfen sei dann am 25. Juni von der großen Informationsveranstaltung in der Aula der Haupt- und Realschule Rehden ausgegangen. „Wir haben das Ganze in die richtige Richtung angeschoben und schließlich soll das Mitarbeiten nicht in Stress ausarten. Alle sollen am Ende erfreut sagen, ich bin dabei gewesen“, so Macken-

stedt. „Hier kommen beim Helfen auch Leute zusammen, die noch nie miteinander gesprochen haben, es entstehen Freundschaften

und das Wir-Gefühl und die Gemeinschaft im Ort werden gestärkt“, ist sich Mackenstedt sicher.

Die Helferinnen und Helfer



Stets freundlich und hilfsbereit: Die freiwilligen Helferinnen in der Cafeteria.

Foto: Benker



Und heute...

Am heutigen Dienstag beginnen um 9 Uhr die Volleyball- und Völkerball-Wettbewerbe. Parallel dazu startet auf dem Teich im Gewerbegebiet „Am Gasspeicher“ der Bootswettbewerb. Um 20 Uhr beginnt das Abendprogramm. Einzelheiten dafür werden erst heute festgelegt. Es handelt sich aber meistens um Tanz, Spiele, Theaterstücke oder Karaoke-Shows aus dem Programm, das die Jugendfeuerwehren bei ihren Winterveranstaltungen schon in ihren Heimatgemeinden präsentiert hatten.

Freuen dürfen sich die Jugendlichen und die Betreuer heute Mittag auf Gulasch mit Nudeln, Salat, Nachtisch und ein Getränk. Morgens servieren die Helfer aus der Küche Brötchen mit Käse und Aufschnitt, Kakao und Smacks, abends Brot und ebenfalls Käse und Aufschnitt.



Für sauberes Geschirr und Besteck sind die Jugendlichen selbst verantwortlich.

Foto: Benker

Sauberkeit oberstes Gebot

Jugendliche hatten Spaß bei den sportlichen Wettkämpfen

REHDEN (hwb) ■ Stimmung herrschte gestern bei herrlichem Sonnenschein auf den Sportplätzen des Zeltlagers: Volleyball und Völkerball waren angesagt. Zwar standen Spiel und Spaß im Vordergrund, dennoch ging es auch ernsthaft zur Sache. Die Ergebnisse der Spiele fließen in die große „Endabrechnung“ mit ein, ebenso die feuerwehrtechnischen Aufgaben, die am morgigen Mittwoch stattfinden.

„Und noch etwas wird berücksichtigt: Das Zeltlager ist quasi eine eigene Stadt in der Gemeinde Rehden, die sich selbst versorgt. Die Jugendlichen sorgen auch

selbst für Sauberkeit in und um den Zelten“, so Pressesprecher Hartmut Specht. „Und es gibt auch einen Zeltwettbewerb, der in die Wertung mit einfließt“, so Specht.

Die Jugendlichen sind zur Bedienung der Spülmobile eingeteilt und sorgen für die Sauberkeit der Toiletten, Waschanlagen und Duschen. Ein Plan regelt, wann welche Gruppe dran ist. Außerdem sind sie zum Wachdienst eingeteilt. Die Wache besteht aus mindestens neun Jugendlichen und zwei Betreuerinnen oder Betreuern einer Jugendfeuerwehr. Alle sind zum Tragen der Uni-

form verpflichtet. Die Dauer der Wache beträgt drei Stunden.

Zu tun hatten auch schon die Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes, die mit 35 Helferinnen und Helfern vor Ort sind. „Es waren in erster Linie Sportverletzungen, die wir versorgen mussten, darunter ein Handgelenkbruch“, so Felicitas Staebner von der Bereitschaft Diepholz. Neben festen Sprechzeiten sind die Helfer rund um die Uhr erreichbar.

Für die Jugendlichen bleibt in den Wettkampfpausen Zeit für selbstständige Beschäftigung. Sehr beliebt ist das Internet-Café.



Vorbereitung

Holger Jahn (links) und Olaf Tinne Meyer maßen gestern schon mal die Felder für das Schlagballturnier am Donnerstag ein und kreierte die Spielfelder ab. Foto: Benker



Gestern standen im Zeltlager Volleyball und Völkerball auf dem Programm. Die Paarungen wurden ausgelost und die Ergebnisse fließen in die „Endabrechnung“ ein. Siegerehrung ist am Sonntag zum Abschluss des Zeltlagers.

Foto: Benker



Im Internet-Café: Vor den Bildschirmen Pascal Santa Barbara (Diepholz, vorn) und Nils Zierahn (Stotel).

Foto: Benker

STATISTIK

- Am Zeltlager nehmen 1 854 Personen teil, davon 889 Jungen, 505 Mädchen und 459 Betreuerinnen und Betreuer.

- Es sind rund 500 Helferinnen und Helfer aus Rehden, dem Landkreis Diepholz sowie der Kreisjugendfeuerwehr Diepholz im Einsatz.

- 72 Jugendfeuerwehren nehmen am Zeltlager teil, davon 55 Gruppen aus dem Landkreis Diepholz und 17 Gastfeuerwehren aus den Landkreisen Cuxhaven (Altenwalde, Altenbruch, Lüdingworth, Holsel, Stotel), Rotenburg (Hepstedt, Scheeßel, Hetzwege, Sittensen, Willstedt), Verden (Morsum), Dannenberg (Kapern), aus Berlin (Rauchfangswerder), Rheinland-Pfalz (Ebersheim), Bremen (Leehsterdeich), Sachsen-Anhalt (Gerbstedt) und Polen (Starogard).

- Es sind 1 000 Zelte aufgebaut sowie 100 Funktionszelte aufgestellt.

- Gastgeber des Zeltlagers ist die Jugendfeuerwehr Rehden anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Ortsfeuerwehr Rehden, das am 26. Juli gefeiert wird.

- Rehden hat etwa 2 200 Einwohner, hat sich durch das Zeltlager einwohnermäßig also für neun Tage nahezu verdoppelt.

- Austragungsort der sportlichen Wettkämpfe sind die Waldsportstätten.

- Für den Aufbau der Zelte wurden Flächen von Landwirten angepachtet und Ver- und Entsorgungsleitungen gelegt. Fläche insgesamt: Elf Hektar.